

Schüler früh ansprechen

KLEVE: Die SHK-Innung des Kreises wirbt seit Jahren erfolgreich für ihr Berufsbild.



Die Mitglieder der SHK-Innung führen die Schüler ganz praktisch in den Klassenräumen an „ihr“ Handwerk heran

Bei der Nachwuchswerbung geht die SHK-Innung des Kreises Kleve neue Wege. Sie spricht die Schüler schon im Klassenraum an. Angesichts des Fachkräftemangels auch ein Vorbild für viele andere Innungen.

Bereits seit drei Jahren machen Klaus van Straelen und drei weitere Vorstandsmitglieder zusammen mit Ralf van der Cruysen, Ausbildungsleiter am Berufskolleg, Werbung für die Ausbildung zum Anlagenmechaniker in der Sanitär-, Heizungs- und Klimatechnik. Sie kontaktieren gezielt die Schüler und Schülerinnen der neunten und zehnten Klassen in den Haupt- und Realschulen des Kreises an, jeweils im Frühjahr und Herbst.

„Wir müssen die Jugend bereits möglichst früh ansprechen“, sagt Klaus van Straelen. „Bei Jobbörsen gehen wir angesichts der vielen anderen Ausstellern ein-

fach unter.“ An Attraktivität, spannenden Tätigkeiten und Weiterbildungsmöglichkeiten bis hin zur Studienberechtigung mangelt es dem Lehrberuf nicht, wie Klaus van Straelen und Ralf van der Cruysen in rund zwei Stunden kurzweilig darstellen. Für die Schüler vergehen die Minuten wie im Flug. Dafür sorgen auch Filmspots der Innung zur Ausbildung, ein Frage-Antwort-Spiel und praktische Übungen wie das Kaltverpressen von Rohren. Der Erfolg gibt den Bemühungen der Innung Recht. „Wir konnten mittlerweile die Anmeldezahlen verdoppeln und liegen derzeit bei 50 Lehrlingen jährlich“, so van der Cruysen.

Und bei den Schulen rennt die Innung offene Türen ein. „Die meisten Schülerinnen und Schüler gehen bei uns ins Handwerk“, sagt Lehrerin Margarete Scholten, an der Gustav-Adolf-Hauptschule in Goch für die Ausbildungsberatung zuständig.

„Wir finden das Angebot der Innung daher sehr interessant.“

Dort waren die beiden im Februar zu Gast. Auch bei den Schülern stieß die Informationsveranstaltung auf Zustimmung. Zwei Schüler hatten schon ein Praktikum in einem SHK-Betrieb gemacht. Christopher Baumann (16) absolvierte in den Ferien ein freiwilliges Praktikum bei Klaus Werland in Weeze. Dabei bewährte er sich so gut, dass der Betrieb ihm eine Ausbildungsanbot. Den Vertrag hat er schon unterschrieben. Später möchte er gerne kundenorientiert arbeiten und hat auch jetzt schon Interesse an der Meisterfortbildung.

Aldi Qarri (17) hat jeweils ein Praktikum bei der Firma Domus als Trockenbauer gemacht und im SHK-Betrieb Cleff in Goch. Das SHK-Handwerk gefiel ihm aber besser und auch er kann sich auch eine Ausbildung in diesem Gewerk vorstellen. **NFP**